

SALÜ KIDS UND TEENS

Es fuchst mich, ja macht mich manchmal sogar fuchsteufelswild, wenn ein ausgefuchster «Tierunfreund» schlecht über Fuchse spricht. Meine sachlichen Gegenargumente sind dann leider meistens sprichwörtlich für die Fuchse.

Ich frage mich oft, ob nun der Fuchs, der Dieb oder der Schlachter die Gans gestohlen hat. Auch Meister Reineke wird oft als verlogener und hinterlistiger Fuchs dargestellt. Aber stopp! Wer solche Sachen glaubt, hat noch nie einen Fuchs kennengelernt. Ich wünsche dir viel Vergnügen beim Lesen.

Bellende Grüsse
Deine **Mausi**



Na, Meister Reineke, was Leckeres gefunden?



Genüsslich kuschelt sich der Fuchs in sein Fell

Füchse

Der Dieb von ... Gummistiefeln

Der Rotfuchs (der auch bei uns lebt) ist eines der erfolgreichsten Säugetiere der Welt. Er ist ein sehr schönes Tier, weshalb er oft wegen seines Fells gejagt wird.

Der Fuchs hat eine lange spitze Schnauze und ganz spezielle Ohren, die wie Schalltrichter geformt sind. Mit diesen hört er etwa sechsmal besser als Menschen, und er kann sie einzeln auf fast alle Seiten drehen. Man sagt, dass er somit sogar das Trappeln einer Maus hören kann. Der Fuchs sieht sehr gut, insbesondere auch nachts. Bereits aus grosser Entfernung kann er recht gut riechen, was ihn oft vor den Menschen rettet.

Füchse bellen, jaulen und heulen ähnlich wie Hunde, tun dies aber viel seltener, um nicht aufzufallen. Der Fuchs wohnt eigentlich im Wald, oft aber auch auf Äckern und immer mehr in der Nähe von Städten – da er dort im Abfall viel Nahrung findet.

DER ALLTAG IN EINER FUCHSEFAMILIE

Füchse sind gerne alleine. Nur wenn sie Junge aufziehen, leben sie zusammen. Ein Fuchswurf ist normalerweise vier bis sechs Welpen gross. In den ersten Wochen trinken die kleinen Füchlein viel Muttermilch und schlafen meistens. Die Welpen wachsen aber schnell und verlassen bald den Bau, um Erkundigungen zu machen. Sie spielen furchtbar gern und lernen dabei das, was ein grosser Fuchs können muss.

Sobald sie Zähne haben, knabbern sie an allem, was ihnen zwischen die Zähne kommt. Danach lernen sie dann bald das Jagen und welche Früchte und Beeren und was sie sonst noch essen dürfen. Füchse stehlen übrigens gerne Gummistiefel. Diese bringen sie ihren Welpen, weil die Kleinen es lieben, auf Gummi rumzukauen :) Wenn sie dann erwachsen sind, ziehen die Füchse aus und suchen sich ein eigenes Revier. Gut, dass sie davor spielerisch alles Wichtige gelernt haben.



Fuchs und Hund können auch Freunde sein



Die Mama pflegt ihre Welpen



Geduldig wie eine Katze vor einem Mausloch wartend



Der erste Ausflug aus dem trauten Heim



Hallo. Wer bist denn du?

EIN HUND, DER WIE EINE KATZE JAGT?

Der Fuchs ist ein Raubtier und gehört zur Familie der Hunde. Füchse unterscheiden sich von Hunden in verschiedenen Merkmalen. Typisch sind zum Beispiel das hierzulande meist rote Fuchsfell und der dicke, lange und buschige Fuchschwanz. Füchse haben meist auch kürzere Beine und im Verhältnis dazu einen längeren Körper als Hunde.

Hingegen ihr Jagdverhalten ähnelt mehr dem einer Katze. Geduldig warten sie oft vor einem Mausloch (Hilfe!), und wenn sich dann die Maus blicken lässt, springt der Fuchs fast senkrecht in die Luft und dann auf die Maus, um sie festzuhalten. Er spielt aber nicht wie die Katze mit der Maus, sondern tötet sie mit einem Biss und verspeist sie.

Füchse sind richtige Sportler. Sie können bis zu zwei Meter hoch und bis zu fünf Meter weit springen. Auch rennen sie bis zu 50 Kilometer pro Stunde schnell. Füchse werden in freier Wildbahn manchmal bis zu 15 Jahre alt.

FUCHS, DU HAST DIE GÄNS GESTOHLLEN?

Stimmt das alte Kinderlied «Fuchs, du hast die Gans gestohlen» wirklich? Dies kommt schon manchmal vor, aber in Wahrheit fressen Füchse am liebsten kleinere Tiere. Eine ausgewachsene Gans ist ihnen meistens zu gross. Wenn er sehr hungrig ist, wird der ansonsten recht scheue Fuchs zwar schon etwas frecher bzw. mutiger, aber dass die Gänse und Hühner auch dann geschützt sind, dafür müssen die Menschen sorgen. Füchse haben übrigens Angst vor den Menschen und greifen nur in äusserst seltenen extremen Notfällen einen Menschen an.

Die Jäger hingegen sehen im Fuchs einen Beutekonkurrenten. Deshalb machen sie Jagd auf Füchse, stellen Fuchsfallen auf und legen auch manchmal Giftköder aus. Diese sind aber sehr gefährlich – auch für Hunde. Schon mancher Hund ist gestorben, weil er einen solchen Köder gefressen hatte. Man weiss heute, dass die Jagd auf Füchse nicht viel bringt, da die Füchse dann einfach mehr Junge machen.

Füchse sind übrigens ein wichtiger Bestandteil der Natur, sie gehören zu den Gesundheitspolizisten des Waldes.

WO SICH FUCHS UND HASE GUTE NACHT SAGEN

Böse Zungen nennen den Fuchs listig, boshaft und egoistisch. Seltsamerweise – denn wenn Katzen so sind (Katzen sind auch diesbezüglich dem Fuchs sehr ähnlich), dann werden sie trotzdem als niedlich und kuschelig bezeichnet. Das ist doch nicht fair!

Füchse gelten unter anderem als sehr schlau, da sie sich gut anpassen können. Sie machen ihren Bau oft nicht selbst, sondern ziehen manchmal einfach in den Bau eines Dachses oder eines Hasen ein. Teilweise wohnen sie dann sogar gleichzeitig mit einem Dachs oder sogar einem Hasen im selben Bau – natürlich in einer «anderen Ecke» im Bau. Das klappt sogar sehr gut, und im Bau ist es friedlich. Ausserhalb des Baus gelten dann aber die Gesetze der Natur – der Hase muss dann aufpassen, dass er nicht gerade vor dem Bau ist, wenn der Fuchs auf Nahrungssuche geht.